

Bogenschießen - eine Sonderschau im Sportmuseum in Köln

Von Charly Biernat

Unser Mitglied Werner Eismar hat unsere mehrfach geäußerte Bitte umgesetzt. Seit mehreren Jahren engagiert er sich für die Sportart Bogenschießen. Als er zunächst 1989 zum Fahrer für seinen Sohn „berufen“ wurde, um ihm die Teilnahme zu diesen Sportveranstaltungen zu ermöglichen, ahnte er noch nichts von seinem neuen Hobby. Nach einer mehrjährigen Trainertätigkeit im Verein ist er heute mehr denn je bei den Bogenschützen engagiert. Er ist der Landesbogenreferent und in der Technischen Kommission der Bogenschützen engagiert.

So konnte er eine interessante kleine Ausstellung im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln konzipieren. Mit ihr wurde an das Bogenschießen bei den Olympischen Spielen 1972 in München erinnert.

Ausgestellt waren die Sportkleidung, der Köcher und die Pfeile sowie der Bogen, mit dem Ursula Büschking, heute Dannowski, am olympischen Wettbewerb teilnahm. Ihr Olympia-Pass, die olympische Identitätskarte sowie ihre Bronzemedaille, die sie beim olympischen Testturnier in München gewann, waren ebenfalls zu sehen. Sie ist bis heute als Kampfrichterin in Rheinischen Schützenbund dem Bogensport verbunden.

Den Hintergrund bildet eine Bogenschieß-Auflage, die beim olympischen Turnier aufgestellt wurde, auf der sich eine Vielzahl von Olympia-Teilnehmern per Autogramm verewigt hat, darunter u.a. die Olympiasieger und alle deutschen Teilnehmer. Diese sowie eine olympische Teilnehmermedaille, Eintrittskarte sowie das Regelheft zum Bogenschießen, die ebenfalls gezeigt wurden, stammen aus der Sammlung des Landesbogenreferenten Werner Eismar. Die kleine sehenswerte Sonderschau war drei Monate im Sportmuseum zu besichtigen.

Da die Bogenschieß-Auflage ca. 1,60m Durchmesser hat, mussten zwei Vitrinen miteinander verbunden werden, um die Scheibe in ihrer Originalgröße darzustellen. Dabei konnte man einen guten Eindruck gewinnen mit welcher Präzision die Schützen hier zielen mussten, da die vier verschiedenen Abstände zur Scheibe 70, 60, 50, 30 Meter betragen.

Auf dem Bild von links:
Werner Eismar, Ursula
Dannowski sowie Dr. Andreas
Höfer.

Die IMOS begrüßt hiermit
auch ganz herzlich Dr.
Höfer, den neuen Direktor
des Deutschen Sport &
Olympia Museums und
freut sich auf viele
Anregungen und Kontakte.



IMOS - Vitrine mit Wintersport - Trikots

Veiko Brandt hat aus seinen Sammelbeständen verschiedene Trikots zur Verfügung gestellt, die im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln in der IMOS - Vitrine gezeigt werden können.

Zur Zeit sind als Winterdisziplinen Skilanglauf und Nordische Kombination vertreten.

Das Startnummertrikot von Axel Teichmann (links) trug dieser 2004 beim Weltcup im schwedischen Falun. Axel Teichmann zählt durch seine Weltmeistertitel, die er 2003 und 2007 errang, zu den erfolgreichsten Skilangläufern Deutschlands. Verstärkt wird dies durch seinen Gesamtweltcup Sieg von 2005. Seit 2002 startete Teichmann auch bei den Olympischen Spielen. Mit Silber im Teamsprint und beim 50km Massenstart erlebte er 2010 in Vancouver seine bislang erfolgreichsten Olympischen Spiele.



Eric Frenzel, Nordischer Kombinierer, gilt z. Zt. als einer der heißesten Olympiafavoriten der deutschen Mannschaft. Bei Erscheinen des hier entstehenden IMOS - Journals Nr. 161 wird sich ja gezeigt haben, ob er seiner Favoritenrolle gerecht wurde. Das Trikot (im Bild rechts) trug er beim Weltcup 2010 im finnischen Kuusamo. Der 25 jährige Sportler gewann erstmals 2010 bei den Winterspielen in Vancouver die Olympische Bronzemedaille. 2013 sicherte er sich den Gesamtweltcup in Oslo am Holmenkollen.

Die IMOS hat durch diese Vitrine die Möglichkeit auf sich aufmerksam zu machen. Wir weisen dadurch auch auf die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sport & Olympia Museum hin. Wir danken ganz herzlich Veiko Brandt, dass er interessantes Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt hat und möchten die Mitglieder aufrufen, die selbst interessante Stücke zu Sport- oder Olympischen Themen haben, diese auch einer breiten Öffentlichkeit als Anschauungsmaterial zugänglich zu machen. Bei Interesse können Sie mich gerne ansprechen: Meine Kontaktdaten finden Sie auf Seite 2 des Journals.

Charly Biernat